

Sachsische Zeitung.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erstreckt wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einm., sonst zweimal täglich.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., für postfreie Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., ...

Nr. 213.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 9. Mai

1894.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 8. Mai. Auf der diesjährigen Nordlandreise wird der Kaiser der Kaiserin ...

Landwirtschaft gegen die Industrie.

Das Abgeordnetenhaus hat am Montag Petitionen von Pöschadenbüchern aus Westfalen und der Rheinprovinz ...

wegen Einführung eines Zollgesetzes. Die Zollfreiheit des Artikels ist durch die Handelsverträge für die nächsten 10 Jahre gebunden.

Eine Fragemaschine.

Es ist bereits bekannt, daß der „berühmte“ Einbrecher Krügel vor einiger Zeit einen Richterstuhl aus dem Richterhaus zu Rawitz gestohlen hat.

Ein Aufseher der Strafanstalt machte eines Tages in einer Zelle, die in der zweiten Etage lag, während er ...

In der Zelle der ersten Etage war ein Schneider inhaftet. Es wurde eine Revision beliebt vorgenommen, und es zeigte sich, daß auch hier die Zelle in derselben Weise unterhöhlt worden war.

stellen in einer Nacht die Zelle durch die zertrümmerte Thür verlassen und den Pfandhändler erwidern.

Doch nicht jeder Richterstuhl und seine Darstellung ist es, die uns veranlaßt, auf die Sache hier nochmals einzugehen, sondern eine weitere gleichzeitig gemachte Mitteilung, die eines allgemeineren Interesses würdig ist.

Verstorbene Mitteleuropäer.

\* Ueber die Kosten des Reichstagsbaues enthält der gestern erwähnte Bericht der Reichstagsbaukommission folgende Mitteilungen: Im den ersten fünf Jahren von 1882-87 sind dafür überwiehen worden 10,160,075 M.

Die Verwerthung Deutsch-Ostafrikas.

Nachdem Monate hindurch die Berichterstattung der Tagesblätter über die derzeitige Lage unserer großen afrikanischen Schutgebiete innerlich erfüllt war von unwirktätigen, wenn auch an sich bedeutungslosen Ereignissen, die der Präfekt-Affektor an der Küste von Kamerun heraufbeschworen hatte, ist es ein wahres Kalb, wieder einmal auf die Höhe unserer Kulturaufgaben in Afrika gehoben zu werden, wie es geschieht in der soeben erschienenen Broschüre des Hauptmanns Georg Kachelmann: „Die Angbarmachung Deutsch-Ostafrikas.“

Der tapfere Hingebene des unersesslichen Kachelmann erweist uns in dieser knapp gehaltenen Schrift von nicht mehr als hundert Druckseiten mit einem so reichhaltigen Programm des Verfahrens, das eingeschlagen werden muß, um das weitaus größte und zukunftsreichste der deutschen Schutgebiete in Afrika wirtschaftlich zu organisieren, auf das es uns denjenigen materiellen Nutzen stiftet, den wir wie jede andere Nation beim Kolonialerwerb in erster Linie erstreben.

etwa zivilisierte Anhänglichkeit an den Mammut zurück, sondern die tiefer Einsicht, daß bei der Zeit der Sozialregierung doch nichts herauskommt, und ebenfall auch ganz im Ernst möchte wohl mancher sich fragen, ob denn unsere Kolonien in den Händen von Offizieren und Affektoren gut aufgehoben seien. Bei derartig ungeliebten Fragen lautet immer die Gefahr der sachdienlichen Ueberzeugung auf unsere ruhige Ueberzeugung. Ein Offizier, der nicht verstände als Exerzieren, ein Jurist, der nicht wüßte als scholastische Anwendung gemeinsamer Gesetzesparagrafen auf Rechtsfälle, oder ein in Attentatrederei aufgehender Burekrat wäre freilich nichts für die Ausgestaltung deutscher Schutgebiete zu erträgnisreichen Handels- und Pflanzungsstätten. Aber wer in aller Welt glaubt denn das auch? Wären einzelne Militär-Offiziere in der Personennachricht für den Kolonialdienst unserer Auswärtigen Amt zur Last fallen, im Prinzip herrscht in der obersten Leitung unseres Kolonialamtes zweifellos die gesunde Ansicht, die Kachelmann vertritt: nicht ein einziger Sonderverdienst verdient das große Werk der Einwirkung unserer Kolonien zu leisten, weder der des Militärs noch des Beamten, weder der des Kaufmanns oder des Landwirts noch der des Missionars, alle haben sie vielmehr auf das hohe Ziel hin zusammenzuwirken! Und ist obenstehend nicht Hauptmann Kachelmann in eigener Person ein klassischer Beweis, wie man sich unter dem „Offizier“, wenn da draußen weit über das Militärische hinaus amtliche Vollmacht erteilt wird, nicht gleich mischen einen Exerzitor oder etwa gar die Gigerlarratur des „schreibenden Leutenants“ denken soll? War er nicht in der schwereren Zeit des Aufstiegs-Aufstiebes zugleich erfolgreicher Heerführer, gediegener Verwalter und Rechtspfleger als Bezirkschef in Bagamoyo, ja „Oberbergmeister“ dieser größten Stadt Deutsch-Ostafrikas, die er planmäßig als sie zuvor gebaut gewesen wäre aus ihren Trümmern erheben ließ? Hingen wir der Wahrheit gemäß noch hinzu: selbst seiner Forschungsneigung als Entomologe widmete er in seltenen Stunden amtlicher Mühe seine Tätigkeit, die ganz selbständig seinen Geistesarbeit in den Tagen des Jahres gegen die gefährlichen Miasmen, statt sich die wohlverdiente Ruhe zu gönnen, noch in später Stunde der zoologischen Beobachtungs- und Sammlerarbeit nach, selbst wenn es im Wüstenlande derbenheimischen Sammelarbeiten geblieben müßte, und — hier dabei (zum Verdruß aller Exerzitorer, die von dem schieren Verderben des Tropenclimas für jedes Europäer vordringlich fernhalten, völlig übersehen, allerdings bei sehr müßigen Leben, der Dies- und Selbstschweiger von jeder abgesehen!

Denst des fachen Küstenkreises ist Deutsch-Ostafrika durch den Handel von hochschätzlichen Gütern 100 m erhöht. Demnach muß die Jahresernte dieses Inverns, die an dem Meere 260 beträgt, mit 200 (160 R. also die von meisten von uns getriebene Zimmerwärme) einhalten, d. h. der mittleren Jahresmitteltemperatur am Meer gleichkommen. Außer der Höhe der Oberfläche des Landes wirkt ganz besonders auch der hohe Feuchtigkeitgehalt der Luft aufstumpend auf die Wärmeabfuhr der Sonne. Manche vermuthen in dieser hochgradigen Sättigung der tropischen Atmosphäre mit Wasserdampf die Begünstigung des der medizinischen Wissenschaft noch immer unklaren Wissens des Malariafiebers; jedoch selbst ein so trodenes und fast brodenhoch gelegenes Land wie unser Ugoa wird vom Fieber geplagt. Weil nun gar nicht im voraus zu sagen ist, welcher Deutsche der Schutgebietesgaben der Tropen (außer dem Fieber namentlich der furchtbar erschöpfenden Dysenterie) besser zu widerstehen vermag, im allgemeinen der Deutsche selbst in gefährlichen Tropengebieten nur dann aushält, wenn er der mit dem Jahren fast stets sich einstellenden Winterarmut abhilt, indem er zuweilen durch wenigstens längere Zeit dann und dann unter angestrichelten Himmelstücken lebt, so kann man seine unferer Tropenkolonien für deutsche Waffensammlungen empfehlen. Zur dauernden Aufhebung von deutschen Kolonialen ist seine von ihnen geeignet.

Etwas Neues will nicht auch Kachelmann damit nicht sagen, daß Deutsch-Ostafrika für uns nur als Handels- und Plantagenkolonie in Betracht kommt. Aber die Mittel und Wege, die er aus der Fülle seiner Erfahrung angeht, um in letzterer Richtung dem Ziel näher zu kommen, verdienen beherzigt zu werden.

Zunächst gilt es militärische Sicherung der Küste im Lande. Ein Gebiet von fast der doppelten Größe des Deutschen Reiches läßt sich unmöglich mit der gegenwärtigen Schutztruppe von 1800 Mann, die wir dort haben, allseitig beden. „Wer alles beden will, denkt nicht.“ Der Vorschlag geht nun dahin, außer der Küste mit Militärsationen zu sichern 1. die Ufer des Victoria, Tanganyika und Malawi-See's nebst den Hauptflüssen, die von der Küste dorthin fließen, 2. die fruchtbarsten Nordosten-Plantagen, um den Waffensatz nebst denjenigen im Nordosten jenseits des Tanganika bis zum Kilima-Ndscharo, wo Lambara und seine kistenbäueren Vorlaube haben und Nordost nach Lage wie Vordensicht sicherer Erfolg von Pflanzungsanlagen in Aussicht stellen.

Der Verfasser redet, wie man sieht, in verständlicher De-









Die  
**Preise**  
für

**Sehr seltenes Angebot!**

**Jackets, Kragen, Capes, Mäntel u. Kinderkleider**

sind in Folge Einganges grosser Posten, die ich jetzt am Schlusse der Saison weit unter Preis erwerben konnte,  
**auf die Hälfte ihres Werthes zurückgesetzt.**

Rathskeller-Neubau. **J. Lewin,** Halle a. S.

# E. Pinthus

Halle a. S.

Marktplatz 18.

Halle a. S.

== Fernsprecher 533. ==

== Feste Preise. ==

== Elektr. Beleuchtung. ==

Mein gut fortirtes Lager bietet aussergewöhnlich große Auswahl zu sehr billigen Preisen in:  
**Wäsche — Chemisettes — Kragen — Manchetten — Oberhemden**  
**Damenkragen — Kinderkragen — Cravatten — Echarpes**  
**Tricotagen — Handschuhen — Strümpfen aller Art — Taschentüchern**  
**Schürzen — Gardinen — Unterröcken — Corsets — Stickereien**  
**seidenen Bändern — Besatzstoffen — Spitzen — Besätzen aller Art**  
**Tressen — Blousen — Kinderkleidchen — Wollenen und baumwollenen**  
**Garnen — Schirmen.**

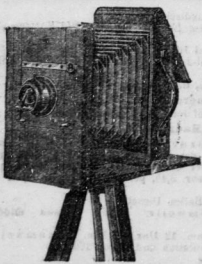
**Blousen und Strohhüte wegen Aufgabe für die Hälfte des Preises.**

==== **Sämmtliche Artikel zur Schneiderei** ====

in bekannt bester Qualitäten.

**Damenschneiderinnen und Herrenschneidern hohen Rabatt,**  
und bitte Rabattbücher zu verlangen.

Fabrikpreise!



**Apparate, Objective, Trockenplatten**  
der bedeutendsten Firmen.  
**Chemikalien, Cartons, Albums etc.**  
in größter Auswahl billigst bei  
**Carl Potzelt,**  
optisches u. mechan. Institut. (r)

Fabrikpreise!

**Holzdraht-Rolleaux** für  
Schaufenster u. Wohnfenster  
liefert  
Halle'sche Jalousie- u. Rollladen Fabrik  
**Franz Rudolph**  
HALLESCHER KRAUSSENSTR. 16.

**Naturheilanstalt Naumburg a. S.**

Abthl. am Saaleufer gelegen. Zur Anwendung kommt das gefamte Naturheilverfahren mit vorzüglichem Erfolge bei Rheumatischen, Gicht, Krankheiten der Luftröhre, des Verdauungsapparates der Haut etc. Complete Pension und Kur 25—40 Mk. pro Woche. Prospekt gratis durch den Ver. C. E. Wagaer und den ärztl. Leiter Dr. med. G. Zenker.

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. Köhler in Halle.

**Strümpfe, Handschuhe, Unterzeuge**

für Damen, Herren u. Kinder empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

**Julius Bacher**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 12 (Ecke St. Sandberg).

Zur Lieferung aller Arten  
**Brenn- u. Bau-Materialien**  
empfehlen sich  
**Klinkhardt & Schreiber, Bankhof.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.

Großtes  
**Patent**  
Bureau  
DEUTSCHLANDS  
**H. W. Pataky**  
CENTRALE  
BERLIN NW 6, Lindenstr. 255.  
VERTRIEDER FÜR PATENT-VERWERTUNG  
Bis 23 Nov 1893 für über 2 Millionen Mark  
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen  
PROSPECTE gratis & franco!  
Vertretor in Halle: W. Packebusch,  
Morsburgerstrasse 23.

Sonnen- und Regen-  
Schirme empfiehlt in  
jeder Preisklasse, sowie  
Reparaturen i. Art  
als Heberleben u. i. m.  
Schirm- u. Hahelb. Erben  
Behrens, St. Georg-  
straße 55, Ecke Neum. 11

**Große Betten 12 M.**  
(Überbet, Unterbet, zwei Betten) mit ge-  
reinsten neuen Federn bei Gütlich  
Bettl. Berlin S., Unter den Eichen 46. Best-  
liche Bettel. Diele Feuerstange-  
Kreben.

Mit 3 Beiblättern.